

I.N. 192.904

München, 15/12, 1892.

Geliebte Eltern!

Eure lieben Briefe hätten mich  
 begrifflicher Weise sehr beglückt,  
 wenn nicht so viel Trauriges darin  
 enthalten gewesen wäre. Vor Allem  
 hat es mich tieftraurig gemacht,  
 das des guten Paps Geschäft so  
 entsetzlich zurückgeht. Das ist ja  
 schrecklich. Da muß doch irgend etwas  
 geschehen. Ich bin voll der größten  
 Sorge für Euch. Was erst wird der arme  
 Papa, der sich ein ganzes Leben redlich  
 geplagt hat, für Empfindungen haben!  
 Ferner bedrückte mich auch die Mit-  
 theilung sehr, das ich auf Euren lieben  
 Besuch gar nicht rechnen kann. Was  
 Kamenitzky geht? Da ist ja Papa ganz  
 an die Kangelerei gekettet! Jetzt wäre  
 eine so schöne Zeit für den Münchener  
 Besuch gewesen. Ich hatte wenig zu thun

Mama soll mir's tun lassen  
 ihr Klage vor sich selbst vorbringen. Sie ist nicht krank, sie hat sie vorhin  
 wie man Kinder's. Sie hat sie vorhin  
 Mama soll mir's tun lassen  
 ihr Klage vor sich selbst vorbringen. Sie ist nicht krank, sie hat sie vorhin  
 wie man Kinder's. Sie hat sie vorhin  
 Mama soll mir's tun lassen  
 ihr Klage vor sich selbst vorbringen. Sie ist nicht krank, sie hat sie vorhin  
 wie man Kinder's. Sie hat sie vorhin

und Kalk war es auch nicht zum  
Reisen. Und Mama will nicht vor  
Ziska's Vermählung kommen?!

Ja, das habe ich mir anders vorge-  
stellt. Was ist denn das Leben, wenn  
man sich nicht hat? Es ist ja  
ohnehin so schwer! Nur Liebe kann  
es erträglich machen.

Meinetwegen sagt Euch vorläufig  
nicht! Levi ist leider ein Egoist  
und abscheulicher Inbrüderling (das  
sage ich nur Euch), der Niemanden  
ankommen lässt, der gegen mich  
& meine Oper, die ihn genötigt, ~~zu~~  
arbeitet. Er hat es ebenso mit Rich.  
Kraus (jetzt einer der ersten deutschen  
Dirigenten) & Kzyzanowski gemacht.  
Im Gesicht immer freundlich & hinter-  
rücks falsch. Er hat persönlich auch  
ausschließlich Feinde hier. Ich bin  
immer gleich, schweige in den Reden  
in Ihne Alles, was man mir auflegt  
Gewissenhaft — mein Gewissen ist in  
jeder Hinsicht rein. Ich wiege mich  
aber nicht in rosigem Gedanken, son-  
dern sehe mich für die Zukunft auf



alle Fälle vor. Da mich die Berliner in ehrenvoller Weise zum Dirigiren in 2 4-ritten langen Briefen eingeladen haben, so leiste ich ihnen auch Folge. Es wäre Wunsch, sich diese Aussicht für alle Fälle zu benehmen. Der Künstlerlebensweg ist nun einmal kein dornenloser & man muß sehen, wie man ihn so gut als möglich wandelt. ~~Java~~ Schriftlich läßt sich

Alles sehr schwer auseinandersetzen, könnte ich's nur mühsam!  
So ist z. B. die „weiße Lame“ mit vielen Haken angesetzt & kommt nicht heraus, und warum? Weil Levi alle Proben belegt, d. h. mit Novitäten in Neueinstudirungen die er sich einfach aneignet, was er sich nicht protestiren kann. Da wird er plötzlich krank (heißer, nervös, mit einem Wacke dienstunfähig) Er reist ab, z. B. nach Bozen. Alle seine Opern in Proben dazu bleiben nun natürlich liegen, statt daß die anderen Capellmeister sie übernehmen, wie es an anderen Instituten der Fall ist. Daher kommt es, daß München in den 5 Monaten August-September nur

eine einwige Novität (in die viel  
durch: Fasman) gebracht während Berlin  
bereits 5-6 gebracht hat. Der Fall ist zu  
nachgiebig & läßt sich von der vollstän-  
dig Autorität der Devi thun, was er  
will & wozu ihm die Laune entwehrt.  
Das ist recht unergiebig & das  
fühlen alle Mitglieder. Bedeutende  
Werke kriegt man nicht, höchstens  
solche von denen kein Erfolg zu erwarten  
ist denn die <sup>gestoren</sup> nimmt Devi. Was  
soll das bester denken wenn man  
so selten dringt? Das Verhält den  
Respekt sicher nicht. Ich bin oft sehr  
verstimmt. Jetzt habe ich den Titus  
von Mozart der hier 30 Jahre nicht waz  
sang nun eingerichtet, heute verfasste  
ich selbst die ganze gesprochene Prosa.  
Die Oper soll mit Bastien n. Bastienne am  
27 Jänner (Mozarts Geburtstag) heraus.  
Der Etat wird seit Perfallo's Jubiläum  
von oben beschränkt. Wenn am Ende  
3 Capellmeister zu viel Kosten (deswegen  
Werkflüssigkeit nachzuweisen, scheint  
Devi's Plan zu sein), wird man meine  
Stelle gar auflassen. Deshalb darf  
ich nicht müßig zusehen, sondern muß  
Muschel halten, um nicht in der Angst

Freitag 15. Dec 1892.

zu schreiben. — Zum Campanden  
bin ich nicht aufgelegt unter diesen  
Umständen. Nur meine Wohnung macht  
mich zufrieden. Es wäre wirklich schade  
wenn wir sie aufgeben müßten. Sie  
ist zu lieb. — Der Baum-Scandal  
steht ja in allen deutschen Blättern.  
Hier im Tageblatt hat er Befriedigung  
(gegen Baum) hervorgerufen. Hermanns  
Kritiken über Baum fand ich ausge-  
zeichnet. Vorgestern las Lewinsky Krieg  
im ausverkauftem riesigen Beauxsaal.  
Ich war Drin (großer Gump). —

### Mamas Besorgungen

habe ich pünktlich ausgeführt. Das  
Tagebuch kostet ganz (alle 3 Teile)  
nicht 5 fl (für mich), sondern nur (2 Port)  
6 Mark 55 Pf, d. i. 3 fl 80 Kr. Ich habe  
es daher bestellt, schicke es aber erst  
mit unseren Heilmachtsachen nach Graz  
an zu an die Adresse des Fr. Johanna, wo  
es ja ohne hin noch früh genug ankommt  
da es ja für Fiska bestimmt ist und  
nicht erst weiter verschickt zu werden  
braucht. Das „Kinderliebe & Leben“ liefs ich  
Direct an Mama schicken. Die anderen Sa-  
chen an Kalins Adresse. Nur weiß ich

nicht, ob ich Folgendes wirklich bestellen  
soll: 1) Tanzbilder für Emma (Fiska wird  
wissen, ob 2. Dieselben schon  
hat oder nicht; ich gab ihr im  
Sommer etwas Neues von mir; es könnte  
aber auch 4händige Arrangements  
aus "Teilmor" gewesen sein. Bitte  
umgehend um Keisung, ob ich diese  
Tanzbilder bestellen soll, ob  
2 oder 4h<sup>ndig</sup>, was <sup>Mama</sup> über-  
haupt wiederholt nicht angegeben <sup>hat</sup>.

2) Die "Tanzbilder" mache ich selbst  
zu Krapsid zum Weihnachtsgeschenk,  
bestellte sie daher nicht für Mamma.  
Krapsid könntest du dafür die 4h<sup>ndige</sup>  
Ausgaben von "Lamentanz" in "Brantied"  
aus "Teilmor" geben. Soll ich sie bestellen?

3) Die "Miscellen" hat - so viel ich  
weiß - Lermann schon. Über-  
zeuge dich früher, o. Mamma! Soll ich  
sie bestellen? Du schreibt, "ge-  
bunden" mit Fragegerken; was heißt  
das? Abg. Gebunden oder ungebunden?

Wenn nicht Alles auf einmal bei Kalin liegt,  
so kommt es noch nach. Die <sup>bestellen</sup> Sachen sind näm-  
lich bei 5 verschiedenen Verlegern erschienen, so  
dass die Beschaffung ziemlich viel Mühe und  
macht. Deine Aufträge, liebe Mamma, erwarte ich un-

gehend in präcis: Titel, Anzahl d. Expl., die  
du noch dazu wünschest, ob 2 od. 4 Hds. u. hin

Das Maß von solis Bettpolsterüberzügen ist  
folgendes:

Länge = 66 Cent. Breite = 45 Cent.

Mama's 2 l. Karten erhielt ich eben jetzt. Ich  
bin ganz bestürzt über unseres geliebten Besessers  
neuerliche Erkrankung. Hoffentlich erhält ihn nun  
der Himmel! Grüßte ihn 100mal von mir!  
Oberndorfer ist also tot. Es ist ein Glück für den  
Armen. - die Costüm-Skizzen werde ich - wenn mög-  
lich - sofort bestellen & senden. - Der Leilmar  
- sagte mir Perfall - und nur deshalb nicht gegeben  
hier, weil die Lesler erklärte, die Parthie "zerreißen"  
ihre die Stimme. Es ist unglaublich: Also nur die  
Lamme einer Fängerin genügt. Übrigens ist sie gegen  
mich charmant, sang mir wiederholt die herzlichsten  
Grüße an Mama auf. Selbsthin besuchte ich sie mit Aili.  
Für die Besorgung der Kisten durch Kalin den besten Dank.  
Sie sind noch nicht gekommen. Das Geld (100 fl =  
100 Mark 20 Pf.) erhielt ich in danke Papa dafür.  
Was die Stiefel betrifft, war es so: Ich schrieb an  
Germitsch, er möge mir mittheilen, was die Stiefel  
kosten. Gleichzeitig schrieb ich an Mama, daß ich diesel-  
ben bereits bezahlt habe, was ja im Grunde genommen  
richtig war, da ich die Absicht hatte das Geld abzu-  
schicken u. nicht wollte, daß Mama bezahlt. Ja ant-  
wortete mir Germitsch: "Stiefel kosten 6 fl 50 kr. Mama  
hat sie bereits bezahlt". Nun kenne ich mich gar  
nicht aus; wem habe ich nun das Geld zu schicken:  
Mama oder Germitsch? Bitte um Antwort!

Das vorerwähnte Briefpaket macht mir Sorgen  
Es ist zu räthselhaft, wie es verschwand. Bitte, sucht  
sowas im Studentenzimmer! - Nun Mama wußte, was  
der Ankund der 500 übriggebliebenen Festbücher kostete  
hätte sie die Preis, sie anzukaufen nicht ausgesprochen.  
Das Festbuch im engros-Verkauf mit 30 Pf. statt 50 berech-  
net, macht es 150 Mark. Ich habe wiederholt ener-  
gisch vollständige Bücher für Graz verlangt & hoffe  
es auch durchzusetzen. Mein Arm ist völlig  
gut. Die Heilungsaussicht ist noch nicht er-  
ledigt. Kaiser's werden in den Feiertagen beimus geladen  
sein. Auf Harke freue ich mich enorm. Da sind  
wir zu Weihnachten doch nicht ganz einsam.

Vorläufig will ich wegen Berlin noch keine Notiz  
im "Tagblatt" haben. Ich habe meine guten Gründe.  
Lili wird in verschiedenen Fäden ringen. Es ist  
aber enorm schwierig Engagements zu erreichen.  
Bei eigenen Concerten riskirt man aber das Daraufzählen  
Fiskas fleißiges Clavierspiel ist geradezu rüh-  
rend. Ich bin schon ungemein begierig darauf,  
wenn sie mir einmal was vorspielt. Wünsche  
haben wir Beide keine. Wir ~~wollen~~ wünschen nur nur  
Jammers: ein wenig Zufriedenheit u. - Euch zu  
sehen! Ich wüßte sonst nichts. -

In den letzten Tagen waren wir bei Bolzmann's  
(früher Professorengesellschaft) in bei <sup>franz</sup> Konsul Lammann  
(die auch sehr für mich interessiert & mich protegiert)  
zum Finger geladen. Dr. Scheimpflug junior  
aus Wien (ein loyaler Bekannter) besuchte uns  
hier. - Das alles Kne!

Nun lebt wohl geliebte Althorn, macht Euch  
vorläufig noch keine Sorgen um mich; Ihr habt  
selbst genug zu fragen. Es umarmt & küßt Euch  
innig Euer Jener in dankbarer John Wilhelm;  
Lili sendet innige Grüße! -

Die Musikwissenschaften in Graz sind sehr schön. Ich bin sehr glücklich, dass ich sie studieren darf.